

Düsseldorf, den 7. April 2022

**Offener Brief Düsseldorfer Mietwagenunternehmen:  
Zerstört nicht unsere Unternehmen und Arbeitsplätze!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

über die Initiative Mietwagen-Services sind Unternehmen der Chauffeur-Mietwagen in Deutschland organisiert. Wir alle sind stolz, in dieser Branche tätig zu sein und Menschen einen guten Arbeitsplatz bieten zu können. Alleine in Düsseldorf beschäftigen die Branche über 500 Fahrer, dazu kommen noch Verwaltungsangestellte.

Unsere Branche ist vielfältig, bunt und innovativ - darauf sind wir stolz. Vielen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, oft mit Migrationshintergrund, bieten wir langfristige Perspektiven, die weit über reine Gelegenheitsjobs hinausgehen.

**Doch unsere Unternehmen und all die dazugehörigen Arbeitsplätze sollen jetzt aufs Spiel gesetzt werden:** Im August ist das neue Gesetz zur Modernisierung des Personenbeförderungsrechts (PBefG) in Kraft treten. Eigentlich sollten wir durch ein modern erneuertes Gesetz entlastet werden.

**Das Düsseldorfer Taxigewerbe drängt nun die Stadt Düsseldorf Mindestpreise für Mietwagen einzuführen und so das Ungleichgewicht zwischen Taxi und Mietwagen weiter zu Lasten der Mietwagen zu verschieben.** Zur Erinnerung: Der Staat subventioniert die Taxi-Branche bereits mit Millionenbeträgen über die reduzierte Mehrwertsteuer von 7 Prozent (Mietwagen zahlen 19 Prozent) und privilegiert das Taxigewerbe wie beispielsweise durch die erlaubte Nutzung der Umweltspuren in Düsseldorf.

Aktuell können Mietwagenunternehmen ihre Preise flexibel gestalten und damit ihre Auslastung erhöhen. Viele Fahrten liegen preislich deutlich über dem Taxitarif wie z.B. Limousinenfahrten oder auch Fahrten für große Unternehmen. In Zeiten, in denen die Nachfrage geringer ist, bieten wir auch preiswertere Fahrten, z.B. über Vermittlungsplattformen an. Dass Preise sich an Angebot und Nachfrage orientieren ist nicht neu oder verwerflich und wird uns allen bekannt vorkommen z.B. in der Hotellerie, bei der Deutschen Bahn oder bei Flügen. Diese Flexibilität ist für die Wirtschaft und unsere Unternehmer unentbehrlich. Ohne sie können wir unsere Betriebe nicht effizient und profitabel führen, unsere Angebote nicht steuern und auch nicht auf die Bedürfnisse unserer Gäste reagieren.



Wenn uns diese Flexibilität genommen wird, stehen die Jobs unser vielen sozialversicherungspflichtig angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Unternehmen auf dem Spiel!

**Unser gemeinsames Ziel muss es, Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und gemeinsam den Bedarf an Mobilität so verbraucherfreundlich und nachhaltig wie möglich zu decken!** Hierzu leistet das Chauffeur-Mietwagengewerbe seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag!

Die Pandemie und die hohen Energie- und Spritkosten setzen uns allen zu. Wichtige und zahlungskräftige Kundengruppen fehlen auch weiterhin, wie die zahlreichen internationalen Messebesucher in Düsseldorf oder Touristen am Flughafen. Umso mehr stellt sich die Frage, wie man neue Kunden gewinnen kann - sowohl im Taxi- also auch im Mietwagengewerbe. Die Preisschraube kann nicht die alleinige Antwort sein, im Gegenteil! Ähnlich wie auch im ÖPNV oder im Güterverkehr ist die Erhöhung der Auslastung der Fahrzeuge der Schlüssel.

Wir beobachten in der Mietwagenbranche eine recht hohe Auslastung der Fahrzeuge, oft über 50 Prozent der Zeit (im Vergleich: ca. 25 Prozent beim Taxi und 5 Prozent beim privaten PKW). Da ist noch viel Potential nach oben. Viele potentielle Fahrgäste können sich jetzt schon keine Taxi- oder Mietwagenfahrt mehr leisten. Das muss sich ändern.

Wir als Gewerbe arbeiten daran, mit Investitionen in neue (Elektro-)Fahrzeuge, hohem Serviceniveau, digitalen Dienstleistungen und verbraucherfreundlichen Preisen mehr Menschen davon zu überzeugen, den eigenen Wagen öfters stehen zu lassen. Stattdessen Bus, Bahn, Rad, Roller-/Car-Sharing und eben Mietwagen oder Taxidienstleistungen zu nutzen.

Wollen wir Perspektiven zerstören und sichere Arbeitsplätze vernichten, nur damit sich ein anderes Gewerbe vor Konkurrenz und Modernisierung abschotten kann? Wir bitten Sie um Unterstützung, so dass die Firmen und Arbeitsplätze vor Ort nicht vor die Hunde gehen!

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Mohnke  
Sprecher wirfahren.de